

Wien, am 15. November 2013

PRESSEINFORMATION

VII: Neues Wohnrecht dringend gefordert

Mieter und Vermieter müssen berücksichtigt werden

Wien: Die gebetsmühlenartige Wiederholung der AK zur Einführung einer Mietzinsobergrenze wird den Wohnungsmarkt nicht beflügeln. Und Wohnungsmieten können gar nicht über der Inflationsrate gestiegen sein, denn das ist nicht erlaubt. Es handelt sich dabei um Neuabschlüsse, die aber wenige Prozent der Gesamtvermietung ausmachen oder es handelt sich um die Nebenkosten, die von den Gemeinden in den letzten Jahren zum Teil deutlich erhöht wurden. „Denn, so zeigen alle Untersuchungen, dort wo das Mietrecht am restriktivsten ist sind die wenigstens Wohnungen am Markt“, weiß Dr. Wolfgang Louzek, Präsident des Verbandes der Institutionellen Immobilieninvestoren. „Seit Jahren fordern wir ein neues Wohnrecht, dieses muss aber alle Komponenten mit einbeziehen und Mieter wie Vermieter in fairer Weise berücksichtigen.“

Nicht umsonst hat gerade das krisengeschüttelte Spanien soeben sein Mietrecht fast völlig liberalisiert, da man in Spanien Wohnung meist nur kaufen, aber nicht mieten konnte, da das Mietrecht sehr restriktiv war. Es wäre daher höchst an der Zeit, dass sich alle Verantwortlichen ohne Polemik und populistischen Floskeln über ein wirklich neues zeitgemäßes Wohnrecht zusammensetzen. Bei dem schon derart komplizierten MRG, das gemeinsam mit dem Gesamthema Wohnen und vor allem Wohnungsneubau natürlich auch als Querschnittsmaterie hin zum Finanzrecht etc. gesehen werden muss, kann mit Einzelmaßnahmen und Schnellschüssen niemandem geholfen werden.

Mehr Infos unter: www.vii.co.at

Rückfragehinweis:

Mag. Karin Keglevich
Special Public Affairs PR-Beratung & Lobbying GmbH
Goldschmiedgasse 8/8, 1010 Wien
Tel +43 1 532 25 45 10, +43 664 3380834
Email: keglevich@spa.co.at